Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **35 (1948)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am 3. April konnte Henry van de Velde in seinem neuen Heim am Ägerisee in bester Gesundheit und in voller Arbeit seinen 85. Geburtstag feiern. Seit dem 1. April bewohnt er dieses etwas über dem See gelegene kleine Holzhaus (erbaut 1939 durch A. Roth, Arch. BSA, Zürich)

Tagungen

Internationaler Kongreß für Wohnungsbau und Stadtplanung in Zürich

Für die Zeit vom 20. bis 26. Juni 1948 wird in Zürich der zweite Nachkriegskongreß der International Federation for Housing and Town Planning vorbereitet, nachdem dem ersten Kongreß im Jahre 1946 in Hastings/England bei einer Beteiligung von 1200 Delegierten aus über 20 Nationen ein voller Erfolg beschieden war. Der Kongreß im Zürcher Kongreßhaus sieht tägliche Beratungen von Fragen der Stadtplanung und des Wohnungsbaues in Arbeitsgruppen und Plenartagungen, sowie Besichtigungsfahrten zu den Siedlungen der Stadt Zürich und in Winterthur vor; für die Abende sind ein Empfang durch die Behörden, eine Seefahrt und Filmvorführungen aus dem Siedlungsbau Amerikas, Englands Dänemarks und der Schweiz vorgesehen. Nach Schluß des Kongresses steht den Delegierten Gelegenheit offen, Siedlungen anderer Schweizerstädte zu besuchen. Die Organisation liegt in den Händen von Vertretern des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, des Schweizerischen Verbandes für Landesplanung und der Architektenverbände. Auf den Kongreß hin wird im Helmhaus eine Ausstellung vorbereitet, die unter dem Thema «Deine Wohnung, Dein Nachbar, Deine Heimat» die am Kongreß zur Behandlung gelangenden Fragen augenfällig zur Darstellung bringt.
Programme und Anmeldekarten sind zu beziehen durch die *Geschäftsleitung des Internationalen Kongresses für Wohnungsbau und Stadtplanung, Zürich 27, Postfach.*

Deutsche Bautagung 1948 in Leipzig

Unter dem Vorsitz des sächsischen Ministers für Arbeit und Sozialfürsorge, Gäbler, wurde anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse, 5. und 6. März, die Deutsche Bautagung 1948 durchgeführt.
Mit Ausnahme von zwei Referaten bewegten sich die Themen der Referenten um die dringlichsten Probleme des Bauens, nämlich die Baukonstruktion ohne hinreichende Materialien; und alle endeten in einem lebhaften Appell gegen die Zonenteilung Deutschlands, als eine der Ursachen ungenügenden Baustoffanfalls.
Aus der sowjetischen Zone sprach Hauptabteilungsleiter Willi Stoph, Berlin, von der Zentralverwaltung für Industrie, über «Die Aufgaben und Möglichkeiten im Bauwesen 1948». Sparsamkeit mit den vorhandenen Materialien, rationellste Überlegungen, exakte wissenschaftliche Forschung wurden von ihm eindringlich empfohlen, und ergänzend dazu sprachen Baudirektor Dr. Brandt, Hamburg, über «Aufgaben und Stand der Bauforschung», Ministerialrat a. D. Neuhaus, Bad Pyrmont, über «Normung im Bauwesen» und Ministerialrat a. D. Wedler, Berlin, über «Die Entwicklung der technischen Baubestimmungen». Diese drei Vorträge zeigten dem ausländischen Teilnehmer so recht deutlich die Probleme, die fast unüberwindbar auf dem deutschen Bauwesen lasten. Die Ansätze die man beobachten kann, gehen über die allerprimitivsten Forderungen nicht hinaus; dennoch wurden Stimmen laut, die darauf tendieren, die veralteten Gesetzesgrundlagen den neuen Bedingungen anzupassen.
Der Gewerkschafter F. Jahn sprach dann über «Die Rolle der Bauarbeiterschaft», wobei besonders interessant zutage trat, daß einerseits die Bauarbeiterschaft für Fragen der Bauplanung Mitspracherecht fordert, daß aber anderseits die Bauhandwerker zahlenmäßig stark zurückgegangen sind, was teilweise durch die immer noch niedrigen Löhne (1.08 Mark pro Stunde in Leipzig) bedingt zu sein scheint. Dadurch wird unseres Erachtens auch die Frage des Wiederaufbaus sehr stark berührt und die Forderung nach industrialisiertem Bauen aktuell; allerdings ist bekanntlich ein industrialisiertes Bauen weitgehend von hochqualifizierten Baumaterialien abhängig, die in Deutschland vorläufig ganz zu fehlen scheinen.
Das Referat von Architekt Max Bill, Zürich, des einzigen ausländischen Referenten der Tagung, über das Thema «Planen und Bauen im Ausland» zeigte denn auch für die anwesenden Fachleute eine Menge unbekannten Materials aus den verschiedensten Ländern. Die Selbstverständlichkeit, mit der das Ausland eine funktionelle Architektur zu realisieren beginnt – an deren Entwicklung gerade ehemals deutsche Architekten einen schönen Anteil haben –, hob sich kraß von den deutschen Gegenwartsproblemen ab.
Architekt Prof. Dr. ing. Küttner, von der Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar, sprach über «Landesplanung nach neuzeitlichen Gesichtspunkten» und forderte vor allem neben gesetzgeberischen Maßnahmen eine eingehende Ausbildung der Planer auf breiter Grundlage.
Zusammenfassend sprach Minister Gäbler, Dresden, noch über die im Lande Sachsen in Vorbereitung befindlichen Gesetze und über das schon in Kraft gesetzte neue Bodenrecht, das die Bodenspekulation ausschaltet, indem es bei jeder Handänderung der Öffentlichkeit das Vorkaufsrecht einräumt.
Abschließend sei noch vermerkt, daß die neuen technischen Errungenschaften und alle weiteren Vorschläge auf der Baumesse in Leipzig derart dürftig sind und so bedeutungslos, daß man dem guten Wollen der öffentlichen Stellen nur mit der größten Skepsis zusehen kann. Wenn man die Lebens- und Arbeitsbedingungen, unter denen in Deutschland gearbeitet werden muß, näher betrachtet, wundert man sich wenig über das Fehlen einer durchschlagenden Initiative und denkt mit Bedrückung an die außergewöhnlichen Möglichkeiten und ungeheuren Aufgaben, die einer Lösung harren, die auf lange Zeit hinaus das Bild Deutschlands prägen sollen. *l*

Vom Arbeitsmarkt

Stellensuchende Ausländer:

Stellen in schweizerischen Architekturbüros suchen:
Dänischer Architekt, 31jährig, zur Zeit in Schweden tätig. Fließend deutsch schreibend, mit guter Praxis.